

SWISSLOS



Geschäftsbericht 2007

***Gutes tun
ist keine Glückssache.***

Inhaltsverzeichnis

Swisslos auf einen Blick	4
Organisation	5
Swisslos im Jahr 2007 – Bericht von Verwaltungsrat und Direktor	6
Zufriedenstellender Geschäftsverlauf	9
Vielfältige Verwendung der Lotteriegewinne	12
Beispiele unterstützter Projekte und Institutionen	13
Grosse volkswirtschaftliche Bedeutung von Swisslos	14
Umsetzung des neuen Konkordats	18
Verantwortungsvolles Spiel wird grossgeschrieben	19
Ausblick: Innovationen und politische Herausforderungen	21
Finanzteil	
Bilanz	23
Erfolgsrechnung	24
Gewinnverteilung	26
Anhang zu den Jahresrechnungen 2007 und 2006	28
Bericht der Kontrollstelle	30
Impressum	

Swisslos auf einen Blick

Die Kennzahlen	2007	2006
Zu verteilender Reingewinn	347 Mio. CHF	347 Mio. CHF
aus dem Lottogeschäft	248 Mio. CHF	272 Mio. CHF
aus dem Losgeschäft	93 Mio. CHF	75 Mio. CHF
aus dem Sportwettengeschäft	6 Mio. CHF	—
an die kantonalen Lotteriefonds	321 Mio. CHF	331 Mio. CHF
an die STG ¹ für SOA ² , Schweizer Fussball und Schweizer Eishockey	26 Mio. CHF	16 Mio. CHF
Bruttospielertrag (BSE)*	532 Mio. CHF	560 Mio. CHF
davon BSE Lottos	351 Mio. CHF	402 Mio. CHF
davon BSE Lose	158 Mio. CHF	158 Mio. CHF
davon BSE Sportwetten	23 Mio. CHF	(22 Mio. CHF) ¹
Anzahl Mitarbeitende	212	216
davon in Teilzeitarbeitsverhältnis	84	86
Verkaufsstellen	6110	6005
davon mit Online-Terminals	2895	2690

¹ Sport-Toto-Gesellschaft

² Swiss Olympic Association

* Der Bruttospielertrag (BSE) ist die Differenz zwischen den Spieleinsätzen und den ausbezahlten Gewinnen.

Als Genossenschaft wird die Swisslos Interkantonale Landeslotterie von sämtlichen Kantonen der Deutschschweiz sowie dem Kanton Tessin getragen. Im Auftrag dieser zwanzig Genossenschafter bietet Swisslos Lotteriespiele und Sportwetten an, allen voran die beliebten Zahlenlottos (*Swiss Lotto*, *Euro Millions*), spannende Sportwetten (*Sporttip*, *Toto*) sowie eine ganze Reihe klassischer (*Benissimo*) und innovativer neuer (*Crossword*, *6-Pack*) Lose. Der Reingewinn kommt vollumfänglich gemeinnützigen Projekten zugute. Von kantonalen Lotterie- und Sport-(Toto-)Fonds verwaltet, werden die Gelder in den Bereichen Kultur, Breiten-sport und Sportinfrastruktur, Natur, Soziales sowie Entwicklungshilfe zielgerichtet eingesetzt. Ebenso wird der nationale Sport gestärkt. Via Sport-Toto-Gesellschaft profitieren Swiss Olympic, der Schweizer Fussball und das Schweizer Eishockey von Swisslos. ❀

Organisation

Swisslos Interkantonale Landeslotterie



* Genossenschafterversammlung

Heinz Albicker, SH | Alois Christen, SZ | Hans Diem, AR | Josef Dittli, UR | Hanspeter Gass, BS | Gabriele Gendotti, TI | Peter Gomm, SO, seit 1.4.07 | Dr. Ruedi Jeker, ZH, bis 31.5.07 | Hans-Jürg Käser, BE, bis 31.12.06 | Bernhard Koch, TG | Claudio Lardi, GR | Melchior Looser, AI | Robert Marti, GL | Sabine Pegoraro-Meier, BL | Dr. Anton Schwingruber, LU | Beat Villiger, ZG | Hans Wallimann, OW

** Verwaltungsrat – der Verwaltungsrat ist Teil der Genossenschafterversammlung

Rolf Ritschard, SO, Präsident, † 9.1.07 | Kurt Wernli, AG, Präsident, seit 11.5.07 | Peter Mattli, UR, Vizepräsident | Dr. Hans Hollenstein, ZH, seit 1.8.07 | Willy Kamm, GL | Hans-Jürg Käser, BE, seit 1.1.07 | Paul Niederberger, NW | Peter Schönenberger, SG

*** Geschäftsleitung

Dr. Roger Fasnacht, Direktor | Rolf Kunz, Marketing & Distribution, stv. Direktor | Daniel Luder, Entwicklung, seit 1.8.07 | Marc Monnier, Produktion, seit 1.8.07 | Matthias Lüdin, Informatik, bis 31.7.07 | Willy Mesmer, Wettbewerbe & Betrieb | Roland Wiedmer, Finanz & Dienste

Swisslos im Jahr 2007 – Bericht von Verwaltungsrat und Direktor

Das Geschäftsjahr 2007 war durch vier bedeutende Entwicklungen geprägt: die organisatorische Optimierung im Sportwettenbereich, fehlende hohe *Euro Millions*-Jackpots, den Beginn der Erschliessung des Absatzkanals Gastro und beachtlichen Handlungsbedarf im politisch-regulatorischen Bereich.

Per 1.1.2007 übernahmen Swisslos und die Loterie Romande die vollständige Verantwortung für die Sportwettenprodukte *Toto* und *Sporttip*. Die Sport-Toto-Gesellschaft (STG) ist nach wie vor für die Verteilung und die zweckmässige Verwendung der Erträge zuständig, die in den nationalen Sport (Swiss Olympic, Fussball, Eishockey) fliessen. Damit sind Mittelverteilung und Mittelgenerierung im Sinne der Corporate Governance entkoppelt worden. Zwischen den Lotteriegesellschaften und der STG wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, die den nationalen Sport verstärkt an der Gewinnentwicklung der Lotteriegesellschaften teilhaben lässt. Eine Vereinbarung, die für den nationalen Sport sofort positiv wirksam wird: Er erhält für das Jahr 2007 allein von Swisslos rund 9,8 Mio. CHF mehr als in der Vergangenheit. Die STG erfüllt darüber hinaus weitere Aufgaben im Bereich des Sports. Eine der wichtigsten ist der permanente Kampf gegen illegale Sportwettenanbieter.

Der zu verteilende Gewinn erreicht wieder das letztjährige Rekordniveau von 347 Mio. CHF. Der nationale Sport profitiert.

2007 war auch durch eine negative Jackpotentwicklung beim Produkt *Euro Millions* gekennzeichnet, die weit unter dem langfristig zu erwartenden Durchschnittswert lag. Dieses Produkt ist inzwischen für Swisslos von fast ebenso grosser Bedeutung wie *Swiss Lotto*. Eine längere *Euro Millions*-Jackpotphase führt zu einem Mehrumsatz von rund 50 Mio. CHF. Das Fehlen solcher Phasen hatte zur Folge, dass die Erträge 2007 weniger hoch ausfielen als im Rekordjahr 2006. Trotzdem kann für 2007 erfreulicherweise ein zu verteilender Gewinn von 347 Mio. CHF vermeldet werden. Dies entspricht einer Zunahme von rund 60% gegenüber 2003.

2007 erwirtschaftete Swisslos rund 42% ihres Ertrags mit Produkten, die 2003 noch nicht eingeführt waren. Produktinnovationen und die Erschliessung neuer Absatzkanäle sind Anforderungen, die jedes Unternehmen erfüllen muss. Neue Absatzkanäle sind für Swisslos vor allem auch deshalb von entscheidender Bedeutung, weil der traditionelle (kleinflächige) Detailhandel sich stark verändert und neue (elektronische) Kanäle zunehmend an Bedeutung gewinnen. Vor diesem Hintergrund begann Swisslos im Jahr 2007 mit der Erschliessung des Absatzkanals Gastro mit dem Schlüsselprodukt *Ecco* (ein Lotto mit Ziehungen im 5-Minuten-Rhythmus), das in knapp 200 Restaurants, Bars und anderen Lokalen eingeführt wurde. Die installierten Terminals ermöglichen parallel den Absatz von *Swiss Lotto*, *Euro Millions*, *Toto*, *Sporttip*, und es werden auch Lose angeboten. Bei dieser Erschliessung des Gastro-Kanals handelt es sich indessen um keine Pioniertat. In zahlreichen europäischen Ländern sind dieser Absatzkanal und entsprechende Produkttypen schon seit Jahren etabliert. Dies gilt insbesondere auch für die Westschweiz und den Kanton Bern, wo das 5-Minuten-Lotto unter dem Namen *Loto Express* seit rund 15 Jahren in Bars und Restaurants angeboten wird.

Swisslos war entsprechend mehr als nur erstaunt, als das Bundesamt für Justiz gegen die von der Lotterie- und Wettkommission sowie den Kantonen erteilten Bewilligungen für das neue Lottoprodukt *Ecco* einen Rekurs lancierte. Damit wird einerseits Swisslos in ihrer Weiterentwicklung bzw. bei der Erfüllung ihrer wichtigsten unternehmerischen Aufgaben (Produktinnovation und Erschliessung neuer Absatzkanäle) behindert. Andererseits werden die Ertragsaussichten für gemeinnützige Zwecke in den Bereichen Kultur, Sport, Natur und Soziales erheblich geschmälert. Mit diesen und anderen Interventionen werden aber auch die von den Kantonen neu geschaffenen Bewilligungs- und Aufsichtsinstanzen attackiert, während seinerzeit der Eidgenössischen Spielbankenkommission rund fünf Jahre Zeit für Entwicklung und Festigung der eigenen Praxis eingeräumt wurden.

Der Verwaltungsrat und der Direktor von Swisslos waren in Absprache mit den Kantonen deshalb in einem erheblichen Ausmass mit Aufgaben im politisch-regulatorischen Bereich belastet. Die vom Bundesamt für Justiz sowie von privaten (primär aus Österreich und England stammenden) Unternehmen mit Firmensitzen in Ländern wie Gibraltar oder Malta angestrebten Veränderungen im schweizerischen und im europäischen Lotterie- und Sportwettensektor sind nicht im Sinne der Kantone, der unzähligen Benefiziere und des Sports.

Es ist nicht zuletzt den Mitarbeitenden und den Geschäftsleitungsmitgliedern von Swisslos zu verdanken, dass das Unternehmen trotz dieser ungebührlichen Belastung der Unternehmensspitze auf Kurs geblieben ist und auch nicht an Fahrt verloren hat. Verwaltungsrat und Direktor danken dafür auch an dieser Stelle ganz herzlich.



Kurt Wernli
Präsident des Verwaltungsrats



Roger Fasnacht
Direktor

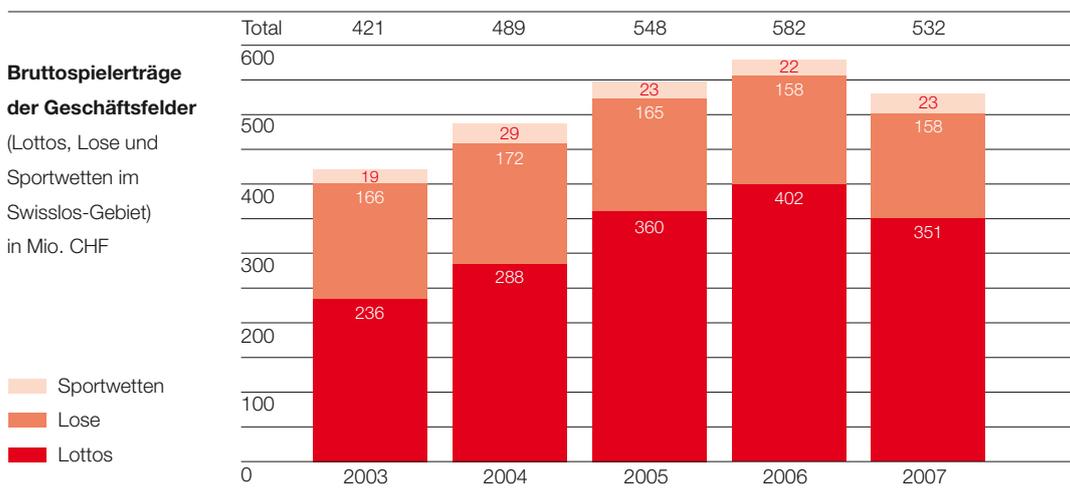
N EN GARDE

NÄF
SUI



Zufriedenstellender Geschäftsverlauf

Nach den *Euro Millions*-Rekordjackpots im Vorjahr war das Jahr 2007 durch eine weit unter dem langfristig zu erwartenden Durchschnitt liegende Jackpotentwicklung beeinflusst. Bei *Swiss Lotto* konnte aber mit dem Zusatzspiel *Replay* die Attraktivität gesteigert und zusätzlich die Kannibalisierung durch *Euro Millions* eingedämmt werden. Das Geschäftsfeld Lotto erzielte so einen Bruttospielertrag von 351 Mio. CHF, wobei die Differenz zum Vorjahr fast ausschliesslich durch die jackpotbedingten Einbussen bei *Euro Millions* verursacht wurde. Diese Differenz zeigt Auswirkungen auf das Total der Bruttospielerträge der drei Swisslos-Geschäftsfelder Lotto, Lose und Sportwetten. Die folgende Grafik verdeutlicht die entsprechende Entwicklung.



Mit den Losen wurde ein Bruttospielertrag von 158 Mio. CHF erwirtschaftet. Er liegt damit auf dem Vorjahresniveau. Erfreulich ist insbesondere die Entwicklung von *Podium*, das sich mit einem Jahresumsatz von 46 Mio. CHF einer ungebrochenen Beliebtheit erfreut.

Die von Swisslos angebotenen Sportwetten stellen ein schwieriges Geschäftsfeld dar. Die illegal von ausländischen Firmen via Internet und in «Hinterzimmern» vertriebenen Wetten sind für die Spieler finanziell attraktiver. Ihre Gewinne werden keiner Besteuerung zugeführt und sind – im Vergleich zu *Sporttip* – wesentlich höher. Die dubiosen Anbieter mit Standorten in Ländern wie Malta oder Gibraltar verdienen mit ihren Sportwetten vielfach kaum Geld. Sie leben von der Erwartung zukünftiger Gewinne und drängen mit Vehemenz in die Glückspielmärkte Europas. Vor diesem Hintergrund ist der Bruttospielertrag von 23 Mio. CHF als gutes Ergebnis zu werten und daraus ist abzuleiten, dass die realisierten Produktattraktivierungen im Markt positiv aufgenommen wurden.

Bei den Betriebskosten konnten erneut erhebliche Optimierungen vorgenommen werden. Teile davon werden erst im Geschäftsjahr 2008 wirksam. Diese Kosten wurden im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. CHF reduziert. Der Verzicht auf eine weitere Erhöhung der Geschäftsrisiko-Rückstellung, welche in den beiden



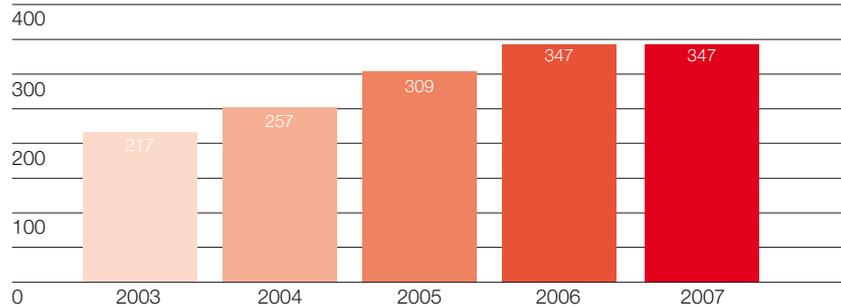
**Swisslos tut Gutes
für den Sport**

Schweizer Meisterschaften der Juniorinnen im Degenfechten, Bern

vorangegangenen Jahren vor dem Hintergrund der Einführung von *Euro Millions* erheblich erhöht wurde, führt mit den Betriebskostensenkungen dazu, dass der zur Verteilung gelangende Gewinn auf dem Rekordniveau von 347 Mio. CHF gehalten werden kann. Dies, obwohl beim Unternehmensgewinn im Vergleich zum Vorjahr eine Einbusse von 8 Mio. CHF zu verzeichnen ist.

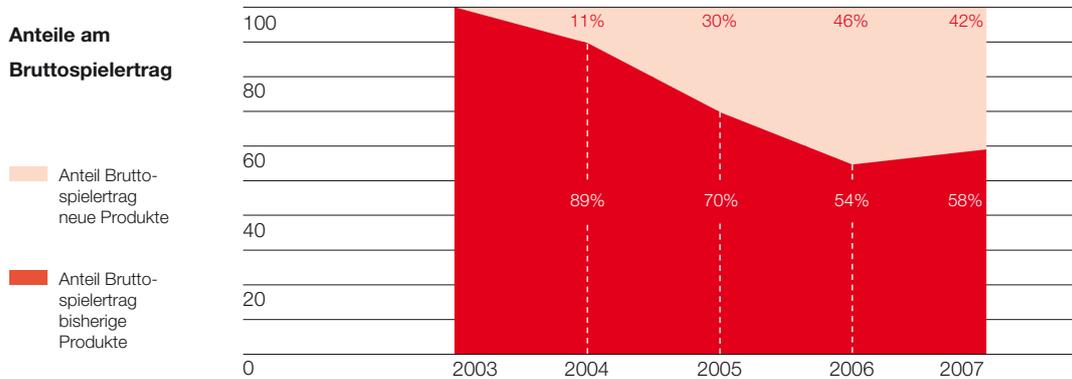
Einen Beitrag zur Kostensenkung leistete auch die grosse Umsatzsteigerung im Internet – ein weit kostengünstigerer Absatzkanal als der Detailhandel. Neben *Swiss Lotto* und *Sporttip* kann neu auch *Euro Millions* via Internet gespielt werden, was dazu führte, dass die Domain www.swisslos.ch ihre Position als eine der umsatzstärksten Internet-Seiten der Schweiz festigen konnte.

Zu verteilender Reingewinn
in Mio. CHF



Um dieses hohe Niveau zu halten, sind weitere Innovationen im Bereich der Produkte und Absatzkanäle nötig. Kunden von morgen lassen sich nur teilweise mit Papierlosen oder mit herkömmlichen Spielscheinen ansprechen. Die folgende Abbildung zeigt, dass 42% des im Jahr 2007 erzielten Bruttospielertrags mit Produkten erwirtschaftet wurden, die Anfang 2003 noch nicht auf dem Markt waren. ❀

Anteile am Bruttospielertrag



Vielfältige Verwendung der Lotteriegewinne

Ohne Lotterien, Lose und Sportwetten hätten viele gute Ideen keine Chance. Swisslos unterstützt mit ihrem Reingewinn unzählige Institutionen, gemeinnützige Projekte und den Schweizer Sport.

Der Gewinn von Swisslos fliesst in kantonale Fonds. Diese verteilen die Gelder weiter und finanzieren damit Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Natur/Ökologie, Soziales und Entwicklungshilfe. 2007 kamen 321 Mio. CHF für gute Zwecke zusammen – und seit der Gründung von Swisslos im Jahr 1937 über 4,2 Mia. CHF. So profitieren Tausende von Organisationen, Projekten und Institutionen von Lotteriegeldern.

Gut 20% der Mittel, die an die Kantone ausgeschüttet werden – oder rund 64 Mio. CHF –, fließen in die kantonalen Fonds zur Realisierung gemeinnütziger Breitensportprojekte und zum Bau und Unterhalt von Sportanlagen. Zwischen den Lotteriegesellschaften und der Sport-Toto-Gesellschaft (STG) wurde neu eine Vereinbarung abgeschlossen, die den nationalen Sport an den Gewinnsteigerungen der Lotteriegesellschaften partizipieren lässt. 26,2 Mio. CHF kommen damit der STG zu und werden der Swiss Olympic Association (inkl. Schweizer Sporthilfe), dem schweizerischen Fussball und dem schweizerischen Eishockey beigesteuert. ❀

Verteilung des Reingewinns

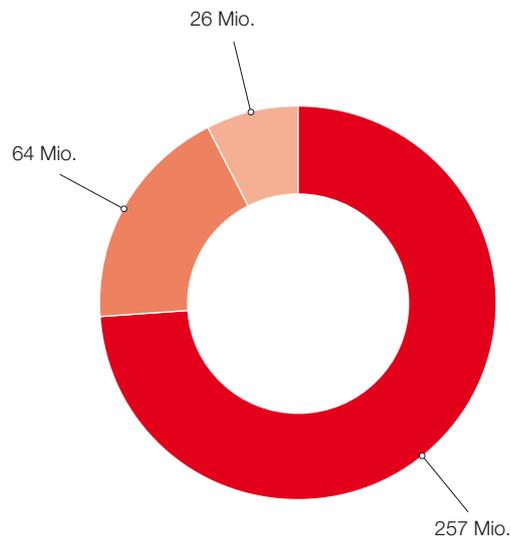
in CHF

An Sport-Toto-Gesellschaft für
Swiss Olympic, Schweizer Fussball
und Schweizer Eishockey
26 Mio.

Sport-(Toto-)Fonds für den Bereich Sport
64 Mio.

Lotteriefonds für die Bereiche Kultur,
Natur und Soziales
257 Mio.

Gesamt 347 Mio.



Beispiele unterstützter Projekte und Institutionen

Kultur

Museum Appenzell, AI, eine der allerletzten Kupferschmieden der Schweiz findet im Museum ein Zuhause / **Band Flora, AR**, Appenzeller Volksmusik verschmilzt mit Popmusik / **DIVERTIMENTO Chor, FL**, Junge und Junggebliebene singen / **Commedia Adebar, GL**, «Der Linthwurm» wird aufgeführt / **Blues Festival, GR**, Frauenpower im Zentrum des Geschehens / **Reise durch die Mode, NW**, Brücke zwischen textilen und industriellen Berufen / **Traumschiff, OW**, Studiofilme auf dem Sarnersee / **Die Bauernhäuser der Schweiz, SH**, Publikation über ländliche Bauten und Siedlungen / **Burg Rotberg, SO**, Teilsanierung der Jugendherberge / **Zuger Märliisunntig, ZG**, vorweihnachtliches Ereignis für Klein und Gross ohne kommerziellen Hintergrund

Sport (Breitensport und Sportinfrastrukturen)

Honeggerwehr Bremgarten, AG, Renovation der Kanu-Slalom-Anlage / **Pfadi Maurena, AI**, neue Seile / **Schützenverein Büren, BE**, Erweiterung der Kleinkaliberschiessanlage / **Pro Ticino beider Basel, BL**, Um-/Neubau des Clubhauses sowie Erneuerung der Bocciabahnen / **FC Stans, NW**, neuer Kunstrasen / **Sport-verein-t, SG**, Stärkung der Sportorganisationen / **Indoorcycling Marathon, SH**, Teams aus 1 – 4 Personen teilen sich ein Bike und halten es während 10 Stunden in Bewegung / **Skisprunganlage Einsiedeln, SZ**, Sanierung der vom Konkurs bedrohten Anlage / **Cronus-Camp, ZG**, Kinder lernen unterschiedliche Techniken der Selbstverteidigung kennen / **I like my bike, ZH**, Bevölkerung wird zum Velofahren animiert

Gesellschaft/Soziales

Regionales Alterszentrum Schöftland, AG, Errichtung einer Tagesstätte für demente Personen / **Lernort Kiesgrube, BE**, ein Schulzimmer im Freien für Berner Schulklassen / **Helden, Sündenböcke & Co, BL**, Lehrmittel, das Spannungen in der Klasse, Konflikte und Probleme entschärft oder ihnen vorbeugt / **Verein fiwo, AR**, Arbeitsplätze für ausgesteuerte Langzeiterwerbslose im Bereich der Wollverarbeitung / **Seniorenverband Nordwestschweiz, BS**, Sonderpräsentation «Älter werden macht Spass» / **Ferienpass, LU**, attraktives Freizeitprogramm für Kinder / **Mentoringpool, SG**, Frauen unterstützen andere Frauen mit Wissen und Erfahrungen bei Wiedereinstieg in Beruf oder Ehrenamt / **Ira Cotis, TG**, Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft organisiert Woche der Religionen / **Winterhilfe, TI**, steht Menschen in Not mit Rat und Tat bei / **Stiftung Alpine Rettung, ZH**, zentrale Koordination, Ausbildung, Kommunikation und Finanzierung der Bergrettung

Natur

Naturama, AG, Naturerlebnisse und Naturschönheiten im Aargau erleben / **Zauberwald im Forstmuseum Ballenberg, AR**, besinnliche Begegnung mit Baum, Wald und Waldbewohnern im Spiel von Licht und Dunkel / **Bärenpark, BE**, neue, artgerechte Anlage für Bären / **Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband, BL**, Förderung des Vogelschutzes / **Ökozentrum Langenbruck, BS**, im Gundeldinger Feld hat die Natur wieder Einzug gehalten / **Weg der Schweiz, SG**, Erhalt des durch Naturereignisse mehrmals beschädigten Wanderweges / **Witi Schutzzone, SO**, Infos und Ausstellungen zum Storch in freier Natur / **Tierpark Goldau, SZ**, neues Zuhause für Bär und Wolf / **Wasserwelten Göschenen, UR**, Erlebnis, Bildung, Spiel und Spass am Wasser / **Wildpark Bruderhaus, ZH**, neues Wolfsgehege auf 12 000 m²

Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

Pro Juventute, Pro Senectute, Hilfswerk Margit Fuchs Schweiz, Schweizerisches Rotes Kreuz, Swiss Academy for Development, Helvetas, HEKS – Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, Stiftung Vivamos Mejor, Caritas Schweiz, Hand für Afrika Stiftung, Pestalozzi in Trogen, Brücke zum Süden – Le Pont, Solidarität Dritte Welt SDW, Hilfswerk St. Georgen etc.

Ab Mitte 2008 finden Sie die vollständige Liste aller unterstützten Projekte auf www.swisslos.ch. ❀

Grosse volkswirtschaftliche Bedeutung von Swisslos

In Zahlen ist gemeinnütziges Engagement kaum zu beziffern. Doch der Gewinn ist trotzdem ein grosser: Ohne Swisslos müsste auf viele gemeinschaftliche oder soziale Einrichtungen verzichtet werden. Je nach Schätzung beträgt der Anteil gemeinnütziger Organisationen und Freiwilligenarbeit 5% bis 20% des Bruttoinlandsprodukts. Das Bundesamt für Statistik bezifferte den Wert der Freiwilligenarbeit im Jahr 2000 auf 27 Mia. CHF.

Diese Wertschöpfung ist nur mit Lotteriegeldern möglich. Ohne die Gewinne aus Lotterien, Losen und Sportwetten müssten viele Projekte mit Steuergeldern finanziert oder es müsste darauf verzichtet werden. Aber auch eine der wichtigsten Institutionen unserer Schweiz wird durch Lotteriemittel gestärkt: das vielfältige Vereinsleben.

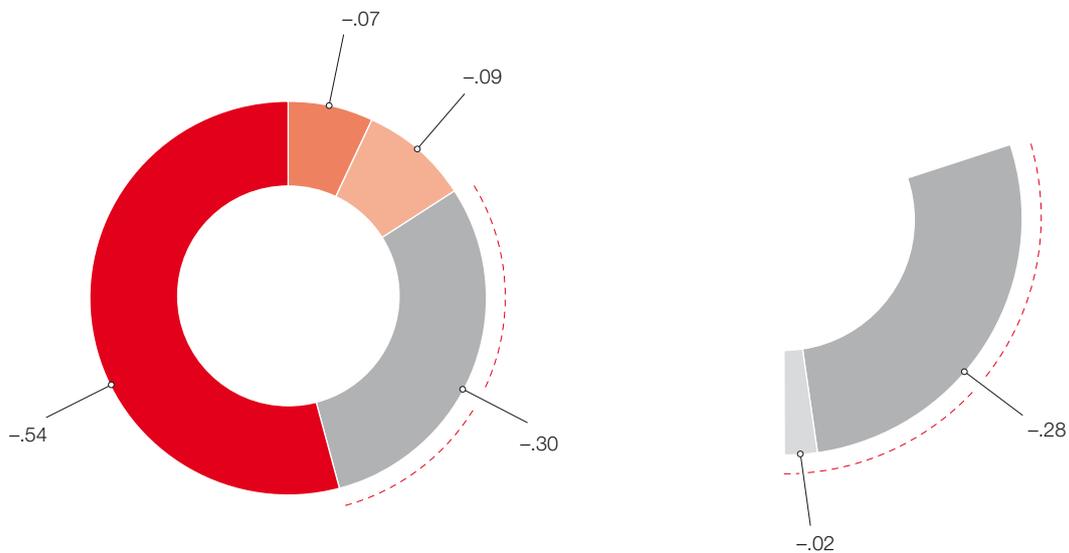
Ohne Erträge aus Lotterien müssten wir auf viele gemeinnützige Einrichtungen verzichten.

Swisslos ist zudem eine bedeutende Arbeitgeberin und bietet rund 210 Mitarbeitenden eine attraktive Arbeitsstelle. In den Bereichen Druck, Informatik, Telekommunikation und Werbung ist Swisslos überdies eine namhafte Auftraggeberin für die Schweizer Wirtschaft. Über 6000 Verkaufsstellen profitieren von den Handelsprovisionen, die sich im Jahr 2007 auf rund 103 Mio. CHF beliefen und mehrheitlich zur Finanzierung der Lohnkosten zur Verfügung standen. Gerätschaften, Material sowie Betriebsaufwände (Telekommunikation, Wartungsorganisation etc.) wurden dabei von Swisslos unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Lotteriegesellschaften leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Vielfalt im Detailhandel.

Schliesslich generierte Swisslos im Jahr 2007 ein Verrechnungssteuervolumen von 94 Mio. CHF und entrichtete Spielsuchtabgaben in der Höhe von 2,7 Mio. CHF.



Die folgende Grafik illustriert die volkswirtschaftliche Bedeutung von Swisslos. Der grösste Teil des Umsatzes fliesst als Gewinne an die Spieler zurück. Knapp ein Drittel des gespielten Frankens – insgesamt 347 Mio. CHF – gehört in Kultur, Breitensport, Natur und Soziales (321 Mio. CHF) sowie in den nationalen Sport (26,2 Mio. CHF). Detailhandelsprovisionen, Lohnkosten und Aufträge an Lieferanten machen die restlichen Kosten aus. ❀



Verteilung eines gespielten Frankens

Gewinne an Spieler –.54
 Reingewinn –.30
 Provisionen (Detailhandel) –.09
 Betriebsaufwand total –.07

Verteilung des Reingewinns

(–.30 des gespielten Frankens)

Kantonale Lotteriefonds für gemeinnützige Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Natur und Soziales
 –.28 (entspricht 321 Mio. CHF)

An Sport-Toto-Gesellschaft für Swiss Olympic, Schweizer Fussball und Schweizer Eishockey
 –.02 (entspricht 26 Mio. CHF)



**Swisslos tut Gutes
für die Natur**

Tierpark Lange Erlen, Basel-Stadt

Umsetzung des neuen Konkordats

Dem dezidierten Willen der Kantone, die Regelung des Lotteriewesens selbst an die Hand zu nehmen, wurde mit dem Konkordat Folge geleistet. Dieses trat am 1.7.2006 in Kraft und erfüllt folgende Zielsetzungen:

- * Erhöhte Transparenz und verbesserte Corporate Governance bezüglich Aufsicht, Bewilligung und Gewinnverteilung.
- * Schweizweit einheitliche Aufsicht und Bewilligung sowie Gewaltenteilung zwischen den kantonalen Bewilligungsbehörden, Verteilinstanzen und Vertretungen in den Lotteriegesellschaften.
- * Massnahmen zur Suchtbekämpfung und zur Prävention.

Das Konkordat ist gleichsam ein Credo an den schweizerischen Föderalismus und die wichtige Rolle der Kantone. Sämtliche Kantone haben dem Konkordat zugestimmt. Die neue Zulassungs- und Aufsichtspraxis bedarf auch neuer organisatorischer Strukturen. Mit der Lotterie- und Wettkommission (Zulassungs- und Aufsichtsbehörde) sowie der Rekurskommission haben die Kantone die erforderlichen Gremien geschaffen, die zur Umsetzung des Konkordats erforderlich sind. Die Fachdirektorenkonferenz amtet als oberstes Vereinbarungsorgan.

Die neu installierte Lotterie- und Wettkommission benötigt zur Festigung ihrer Prozesse und zur Erlangung von Erfahrungswissen noch etwas Zeit. Diese Zeit wurde ihr bislang allerdings nicht gewährt. Das Bundesamt für Justiz rekurrierte gegen diverse Verfügungen der Lotterie- und Wettkommission. Mit diesen Rekursen wird versucht, die Gestaltungsspielräume der Lotteriegesellschaften bei der Produktentwicklung aufs Engste einzuschränken und gleichzeitig zu dokumentieren, dass das – zugegebenermassen alte – Lotteriegesetz nicht mehr tauglich sei. Die Schweiz verfügt indessen über viele alte Gesetze, die ihre Aufgaben bestens erfüllen. Solche Gesetze weisen zwar naturgemäss für viele neue Entwicklungen keine detaillierten Regelungen auf. Der Wille des Gesetzgebers ist aber nach wie vor klar und gültig, sodass solche Gesetze durchaus sinngemäss angewandt werden können.

Umgekehrt ist es vergleichsweise einfach, die Anwendung solcher Gesetze zu behindern, indem bei jeder Neuerung immer wieder dokumentiert wird, dass eine entsprechende Detailregelung fehlt. Wenn aber sogar die Bewilligungen der Lotterie- und Wettkommission und der Kantone für ein neues Swisslos-Produkt attackiert werden, das vorher notabene 15 Jahre in der Romandie und im Kanton Bern unter dem Namen Loto Express kritiklos angeboten wurde, ist dies nicht nachvollziehbar.

Die unter der Federführung des Bundesamtes für Justiz erarbeitete Revision des Lotteriegesetzes ist gescheitert, die Kantone haben mit dem neuen Konkordat ihr Versprechen eingelöst und die wesentlichen Mängel des bestehenden Systems behoben. Noch sind nicht alle im Konkordat vorgesehenen Massnahmen umgesetzt – die entsprechenden Arbeiten sind aber im Gang. Die Kantone verlangen vom Bund genügend Zeit für die Umsetzung – mit dem klaren Verweis darauf, dass auch die Eidgenössische Spielbankenkommission Jahre benötigte, sich zu etablieren und die erforderliche Praxis zu erwerben. Dazu gehört insbesondere auch, dass die Lotterie- und Wettkommission ihre Praxis weiterentwickeln und festigen kann. *

Verantwortungsvolles Spiel wird grossgeschrieben

Wenn über Geldspiel diskutiert wird, ist auch Suchtpotenzial schnell einmal ein Thema. Es ist bekannt, unter welchen Bedingungen dieses zunimmt. Die klassischen Lotterie- und Wettspiele, wie Swisslos sie anbietet, sind aufgrund ihrer Produktmerkmale vergleichsweise unproblematisch. Trotzdem hat Swisslos das «Verantwortungsvolle Spiel» ins Leben gerufen und setzt sich unter diesem Motto aktiv für die Prävention ein.

Wissenschaftliche Studie als Grundlage

Die Kantone haben als massgebende Geldgeber des Gesundheits- und Sozialwesens ein vitales Interesse an einem kontrollierten, sozialverträglichen Glücksspielangebot. Als Genossenschafter der Lotteriegesellschaften üben sie diese Kontrolle im von ihnen verantworteten Teil des Glücksspielmarktes unmittelbar aus. Sie haben mit dem Konkordat eine wirksame Aufsichtsbehörde sowie eine Spielsuchtabgabe geschaffen. Diese Abgabe wird von den Lotteriegesellschaften in der Höhe von 0,5% des Bruttospielertrags (2007: 2,7 Mio. CHF von Swisslos) erhoben und dient der Finanzierung von Präventions- und Therapieangeboten.

Die Kantone der Deutschschweiz und der Kanton Tessin haben beim Institut für Psychologie der Universität Bern als Basis für einen zielgerichteten und effektiven Einsatz der Abgabe von Swisslos eine Spielsucht-Grundlagenstudie in Auftrag gegeben. Diese zeigt, dass die grosse Mehrheit der Spieler Glücksspielangebote ohne Probleme nutzt. 0,3% der über 14-Jährigen sind oder waren früher einmal pathologische Spieler. Dem gegenüber stehen beispielsweise 2,4% Alkoholabhängige und 6,9% schwer Depressive. Die Studie zeigt ausserdem deutlich, dass die von Swisslos angebotenen Lotterierprodukte (Lotto, Sportwetten, Lose) wenig Suchtpotenzial beinhalten.

Eine naheliegende Erklärung für die vergleichsweise geringe Bedeutung der Spielsucht: Das von den Kantonen und Casinos installierte Aufsichts- und Regulationssystem zeigt die gewünschte Wirkung. Obwohl die Spielsucht keine verbreitete Erkrankung ist, werden die Kantone die Entwicklung der Zahl der Spielsüchtigen mithilfe von Folgestudien weiterverfolgen.

Präventionsmassnahmen von Swisslos

Swisslos konzentriert sich auf Massnahmen, die bereits im Ansatz verhindern, dass beim Spielenden Probleme auftreten. Der Gastro-Kanal und insbesondere das Internet zeigen sich dabei als problematischere Absatzkanäle als die traditionellen Verkaufsstellen, da die in diesen neuen Kanälen angebotenen Produkte teilweise höhere Ereignisfrequenzen aufweisen können.

Um die Gefahren des exzessiven Spielens zu kommunizieren, hat Swisslos beispielsweise für den Gastro-Bereich zwei Informationsbroschüren erarbeitet: Die «Wirte-Broschüre» soll das Gastro-Personal für das Thema sensibilisieren, während die «Spieler-Broschüre» u.a. einen Selbsttest enthält, mit dessen Hilfe das eigene Spielverhalten besser eingeschätzt und kontrolliert werden kann.

Therapieangebote (sekundäre Prävention) werden mittels Spielsuchtabgabe finanziert und von den Kantonen realisiert. Die Angebote werden von Swisslos kommuniziert: Spieler und Angehörige können sich kostenlos per Telefon an 0800 713 713 oder via E-Mail an help@swisslos.ch wenden, um die Adresse einer Suchtberatungsstelle in Erfahrung zu bringen. Angaben zu den Präventionsmassnahmen: www.swisslos.ch. ❀



Ausblick: Innovationen und politische Herausforderungen

Innovationen in den Bereichen Produkte und Absatzkanäle

Die Bereitstellung eines attraktiven und sozialverträglichen Glücksspielangebots bedingt kontinuierlicher Innovationen. Swisslos verfügt über eine Liste entsprechender Projekte, die sich an den sich wandelnden Kundenbedürfnissen ausrichten und mit deren Umsetzung teilweise schon begonnen wurde. Damit wird der Auftrag der Kantone erfüllt, mit einem attraktiven Angebot Mittel für gemeinnützige Zwecke zu generieren und die Abwanderung des Glücksspiels in illegale, unkontrollierte Bereiche zu verhindern. Andererseits verhindert die von den Kantonen installierte Marktordnung im Lotteriede- und Wettbereich einen aggressiven Wettbewerb, der vor allem über hohe Gewinnausschüttungsquoten und grosse Werbeinvestitionen ausgetragen würde. Ein solcher Wettbewerb würde zu Spielsuchtproblemen und Begleitkriminalität (Betrügereien, insolvente Anbieter, Geldwäscherei) führen sowie die für gemeinnützige Zwecke resultierenden Mittel massiv verringern.

Die Branche sollte sich weniger mit sich selbst und mehr mit den Bedrohungen aus dem Ausland befassen.

Die Kantone haben klargestellt, dass der Lotteriede- und Wettbereich zu ihren Kompetenzen gehört, und sie haben mit dem neuen Konkordat Organe geschaffen, welche die Innovationen der Lotteriedeunternehmen einem geeigneten Bewilligungsverfahren unterziehen. Swisslos erwartet deshalb, dass sie geplante Entwicklungen realisieren kann, ohne dass jede Innovation mit kostenaufwendigen Gerichtsverfahren gegen Bundesinstanzen erstritten werden muss.

Mitgestaltung des Schweizer Glücksspielmarktes

Der Glücksspielmarkt gewinnt zunehmend an Dynamik. In einem Markt, der aufgrund seiner Besonderheiten praktisch weltweit reguliert ist, führt dies zu besonderen Herausforderungen für die nationalen Regulationsinstanzen. In der Schweiz sind die Eidgenössische Spielbankenkommission unter der Führung des Bundesrates für das Spielbankenangebot sowie die Lotteriede- und Wettkommission unter der Führung der kantonalen Fachdirektorenkonferenz Lotteriede- und Wettgesetz für das Lotteriede- und Wettangebot verantwortlich.

Themen wie «Poker-Boom» oder Glücksspiele via Internet sind zwei aktuelle und konkrete Herausforderungen. Die Abwehr von illegalen Angeboten und unzweckmässigen bzw. Eigeninteresse dienenden Liberalisierungstendenzen ist dabei eine omnipräsente Aufgabe. Es gilt insbesondere, politische Kreise immer wieder davon zu überzeugen, dass der Glücksspielmarkt wegen seiner Besonderheiten einem natürlichen Marktgeschehen entzogen werden muss – zum Schutz und zum Wohle aller! Zur Bewältigung dieser Herausforderungen sind die Mitarbeit, das Know-how und vor allem eine konstruktive Diskussion aller Akteure der Schweizer Glücksspielbranche gefragt. Solche Diskussionen sollten trotz unterschiedlicher Interessenlagen möglich sein. Sie dürften zumindest teilweise zu einer Reduktion rechtlicher Auseinandersetzungen und zum Finden von Kompromissen führen. Damit würden bei allen Akteuren Kräfte frei, die für die Abwehr der illegal in den Schweizer Markt drängenden Anbieter dringend benötigt werden. ❁

Swisslos tut Gutes für die Kultur

Fasson Theater, Schwyz



Bilanz

<i>in CHF</i>	2007	2006
Aktiven		
Flüssige Mittel	9 624 914	6 183 895
Fest-/Callgeldanlagen	5 137 449 976	4 745 549 316
Forderungen Verkaufsstellen	73 657 189	71 792 076
– Delkredere	– 3 034 575	– 3 017 072
Übrige Forderungen	28 679 775	41 280 016
Sachpreise und Vorräte	964 069	1 084 763
Aktive Rechnungsabgrenzung	6 641 461	5 414 031
Umlaufvermögen	6 302 778 809	5 972 287 025
Finanzanlagen	49 181 354	49 283 937
– Bewertungsreserve	– 5 900 000	– 5 920 000
EDV-Anlagen	2 094 200	1 130 900
Übrige Sachanlagen	1 347 500	953 500
Immobilien	24 000 000	24 000 000
– Wertberichtigung Immobilien	– 3 555 124	– 2 512 492
Immaterielle Anlagen	5 245 900	6 618 450
Anlagevermögen	72 413 830	73 554 295
Aktiven	7 026 912 639	6 707 841 320
Passiven		
Kreditoren	39 324 682	25 176 843
Vorauszahlungen von Kunden	15 156 103	13 259 095
Treffer- und Gewinnauszahlungen	96 850 516	73 351 706
Passive Rechnungsabgrenzung	12 375 086	15 897 302
Passive Rechnungsabgrenzung Lostreffer	49 821 247	47 517 621
Hypotheken	10 320 000	13 740 000
Rückstellung Produkte	4 642 604	0
Rückstellung Geschäftsrisiko	65 000 000	65 000 000
Rückstellung Projekte	46 417 272	42 971 681
Rückstellung Immobilien	0	0
Fremdkapital	339 907 510	296 914 248
Reservfonds	500 000	500 000
Gewinnausgleichsreserve	0	3 000 000
Sonderreserve	11 489 063	11 489 063
Gewinnvortrag	2	24
Unternehmensgewinn	350 795 064	358 937 985
Eigenkapital	362 784 129	373 927 072
Passiven	7 026 912 639	6 707 841 320

Erfolgsrechnung

<i>in CHF</i>	<i>2007</i>	<i>2006</i>
Bruttospielertrag	531 793 119	559 921 909
Provisionen	103 118 987	107 076 001
Einzahlgebühren	1 374 926	797 860
Droit de pauvres	0	37 885
Nettospielertrag	427 299 206	452 010 163
Produktions- und Materialaufwand	13 715 902	12 409 571
Erlösminderungen	3 470 199	322 871
Bruttoergebnis	410 113 105	439 277 721
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	22 011 166	22 867 757
Arbeitsleistungen Dritter	1 985 355	2 913 722
Raumaufwand	2 616 419	2 675 650
Unterhalt mobile Sachanlagen	290 945	259 340
Fahrzeugaufwand	724 400	711 491
Versicherung, Gebühren	179 757	110 599
Verkaufsstellenaufwand	5 483 358	5 417 850
Verwaltungsaufwand	2 131 670	2 735 720
Informatikaufwand	12 889 950	13 311 995
Werbung, Marktanalysen	16 257 367	14 955 333
Medienkooperation, Sponsoring	6 881 766	6 535 567
Direct Marketing, Promotionen	6 352 379	6 255 729
Geschäftsbericht, Vademecum	92 051	100 078
Aufsicht/Spielsuchtprävention	690 110	1 227 502
Sponsoring Kultursendungen SF DRS	2 152 000	2 152 000
Produktion, Ausstrahlung Imagesendung	1 020 392	1 020 392
Öffentlichkeitsarbeit	425 220	349 035
Leistungsauftrag STG	363 365	0
Übriger Betriebsaufwand	715 285	628 373
Abschreibungen	6 983 093	7 527 595
Aufwandsminderungen	– 643 156	– 653 733
Betriebsaufwand	89 602 892	91 101 995
Betriebsgewinn 1	320 510 213	348 175 726

<i>in CHF</i>	2007	2006
Betriebsertrag		
Verfallene Gewinne	21 528 941	19 582 134
Finanzerfolg Umlaufvermögen	9 899 793	5 313 869
Finanzerfolg Anlagevermögen	- 154 278	2 236 592
Ertrag Betrieb von Sportwetten	0	14 280 088
Übriger Dienstleistungsertrag	2 101 898	3 494 889
Liegenschaftserfolg	1 042 632	984 171
Übrige Nebenerträge	121 223	87 203
Betriebsertrag	34 540 209	45 978 946
Betriebsgewinn 2	355 050 422	394 154 672
Neutraler Aufwand / Ertrag		
Bildung/Auflösung Rückstellungen	- 3 398 403	- 35 357 160
Ausserordentlicher Erfolg	- 856 955	- 148 105
Liegenschaftserfolg betriebsfremde Liegenschaften	0	288 578
Neutraler Aufwand / Ertrag	- 4 255 358	- 35 216 687
Unternehmensgewinn	350 795 064	358 937 985

Gewinnverteilung

<i>in CHF</i>	<i>2007</i>	<i>2006</i>
Unternehmensgewinn	350 795 064	358 937 985
– Kleinlotterien	1 023 385	1 406 187
– Staatsgebühren (2% vom Einsatz bis 30.6.2006)	0	8 990 905
– Spielsuchtabgabe (0,5% vom Bruttospielertrag ab 1.7.2006)	2 713 058	1 491 891
Unternehmensgewinn nach Abgaben und Kleinlotterien	347 058 621	347 049 002
Gewinnvortrag	2	24
Zu verteiler Gewinn	347 058 623	347 049 026
Auszahlung an die Sport-Toto-Gesellschaft	26 221 330	16 450 019
Auszahlung an die Kantone	320 181 920	330 601 440
Auszahlung PMU/Loto Express an den Kanton Bern	655 368	– 2 435
Gewinnvortrag	5	2

Auszahlung an die Kantone

Aargau	32 453 858	33 390 466
Appenzell Ausserrhoden	2 613 375	2 666 324
Appenzell Innerrhoden	816 767	831 015
Basel-Landschaft	14 300 096	14 619 705
Basel-Stadt	10 980 651	11 510 437
Bern	53 807 370	54 276 321
Glarus	2 136 009	2 232 202
Graubünden	10 962 323	11 366 752
Luzern	19 616 087	20 220 405
Nidwalden	2 251 662	2 297 895
Obwalden	1 806 207	1 842 296
Schaffhausen	4 012 246	4 129 051
Schwyz	7 707 493	7 904 694
Solothurn	14 312 739	14 935 412
St. Gallen	24 760 866	25 598 835
Tessin	21 759 983	22 105 107
Thurgau	12 272 207	12 579 958
Uri	1 924 290	1 970 987
Zug	6 228 400	6 443 537
Zürich	74 296 499	77 884 403
Liechtenstein	1 818 160	1 795 638
Total	320 837 288	330 601 440



Anhang zu den Jahresrechnungen 2007 und 2006

<i>in CHF</i>	<i>2007</i>	<i>2006</i>
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Buchwert der verpfändeten Immobilien	20 444 876	21 487 508
Nominalwert der zur Sicherheit hinterlegten Schuldbriefe	15 400 000	15 400 000
Beanspruchte Hypothekendarlehen	10 320 000	13 740 000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fahrzeugflotte	1 159 086	926 499
Brandversicherungswert der Sachanlagen	30 597 000	29 261 000

**Swisslos tut Gutes
für die Menschen**

Herberge zum kleinen Glück, Appenzell Ausserrhoden



Bericht der Kontrollstelle

an die Genossenschafterversammlung der Swisslos Interkantonale Landeslotterie, Basel

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) sowie die Geschäftsführung der Swisslos Interkantonale Landeslotterie, Basel, für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung, die Geschäftsführung und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Für das Geschäftsjahr 2007 wird ein Unternehmungsgewinn von 350 795 064 CHF ausgewiesen. Der Genossenschafterversammlung stehen 347 058 623 CHF für die Verteilung zur Verfügung. Davon ist die Auszahlung an die Sport-Toto-Gesellschaft von 26 221 330 CHF bereits vertraglich vereinbart.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir halten fest, dass der Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes aus dem Losgeschäft auf den vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten kantonalen Bevölkerungszahlen der "Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) 2006" per 31. Dezember 2006 basiert. Dieses Vorgehen entspricht nicht den Bestimmungen der "Interkantonalen Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Lotterien", welche in Artikel 5 die Verteilung aufgrund der letzten eidgenössischen Volkszählung vorsieht. Mit diesem Vorgehen basiert die Verteilung auf aktuelleren Daten zur Wohnbevölkerung als bei Verwendung der letzten Volkszählungszahlen aus dem Jahr 2000.

Deloitte AG

T. Pfeiffer, Leitender Revisor

E. Schärli

Basel, 25. April 2008

Impressum

Gesamtleitung

Nicole Kleinschmidt, Swisslos

Konzeption und Gestaltung

desktalk Werbeagentur AG, Basel

Fotografie

Daniel Infanger, Basel

Druck

Karl Schwegler AG, Zürich

Swisslos

Interkantonale Landeslotterie

Lange Gasse 20

Postfach

4002 Basel

Telefon 061 284 11 11

Fax 061 284 13 33

E-Mail info@swisslos.ch

Internet www.swisslos.ch